

und sowohl Bebenken auftraten, sondern sie keine Beachtung. Jedoch nicht nur mit der Steuerlast von 500 Millionen Mark kommt man, sondern man will die Rechte des Reichstags beschneiden; er soll auf Erschließung bestimmter Steuern verzichten, ohne daß ihm entsprechende Gegenwerte gegeben werden. Diese Zumutung steht im stärksten Gegensatz zu dem alten deutschen Ränklichen Recht. Wenn früher die Regierung Geld brauchte, dann waren es die Stände, die die „Geldkammer“ aufstellten und diese der Regierung überreichten; erst wurde über die Wünsche und Beschwerden der Stände verhandelt, und nur, wenn diese eine befriedigende Regelung gefunden hatten, dann gab es Geld — eher nicht. Die Spawische Reform ist auf dem umgekehrten Gedanken aufgebaut. Wohl schrieb der Reichstagspräsident, daß nicht die Fürsten Geld brauchten, sondern das Volk; aber damit hat er nur auf einen der wunderlichsten Punkte der heutigen Politik hingewiesen. Im deutschen Reiche besteht infolge der Haltung der Regierung keine bestehende Solidarität zwischen Parlament und Bundesrat, sondern man steht im Reichstage nur das „überflüssige Geld“, und der Reichstag erblickt im Bundesrat seinen und des Volkes Gegner.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. März.

Am Bundesratslich Staatssekretär Frhr. v. Schön, Unterstaatssekretär Zwele und Geheimrat Franzius.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 16 Min. mit einem Nachruf für den am 28. März verstorbenen Fürsten Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen. Das Haus ehrt das Andenken an den verstorbenen Bundesfürsten durch Erheben von den Sitzen.

Zunächst wird einem Gesuche der Abgg. Rugban (fr. Sp.) und Kopsch (fr. Sp.) auf Erteilung der Genehmigung zur Einleitung einer Widerklage gegen die genannten Angeordneten in einem Privatklageverfahren wegen Verleumdung entsprochen. Sodann wird die Staatsberatung beim Etat des Auswärt. Amtes fortgesetzt.

Koeren (Str.) begrüßt eine Resolution auf Ausdehnung des internationalen Gewerbrechts, durch das die gewerbmäßige Herstellung und Verbreitung unethischer Schriften und Bilder untersagt werden soll.

Küller-Reinigen (fr. Sp.): Der Zentrumsantrag erscheint unannehmbar, da es sich bei der ganzen Frage um das Strafrecht handelt und durch die Resolution des Zentrums unsere Reproduktionskunst gefährdet werden könnte. Wir verlangen daher, daß die Regierung der Frage näher tritt, in welcher Weise durch internationale Abmachungen dem Handel mit unethischen Schriften, Abbildungen oder Darstellungen wirksam begegnet werden kann. Bei der Auswahl der Diplomaten sollte der Adel des Kandidaten keine Rolle spielen. Vielmehr empfiehlt es sich, Parlamentsmitglieder dazu zu nehmen.

Staatssekretär v. Schön: Das Auswärtige Amt steht dem Grundgedanken der Zentrums-Resolution mit voller Sympathie gegenüber, glaubt aber, daß sie nicht ganz der Rechtslage entspricht. Daher dürfte die von dem Abg. Küller-Reinigen vorgeschlagene Fassung empfehlenswerter sein. Im vorigen Jahre fand in Paris eine private Konferenz zur Bekämpfung der Unethizität statt. Wir wollten der Initiative der französischen Regierung zur Einberufung einer offiziellen internationalen Konferenz nicht vorzuziehen. Kürzlich fragte die französische Regierung bei uns an, ob wir einer Einladung Folge leisten würden. Unsere Antwort lautete bejahend.

Auf Anregungen der Abgg. Frank-Walther (Str.) und Graf Ranig (nat.) erklärt

Staatssekretär v. Schön: Wir werden mit der russischen Regierung in Verbindung treten, um die Grenzfrage zu erledigen und für vernünftige Uebergänge zu sorgen. Der Kampf gegen die Zigarettenplage ist Sache der Volksetorgane.

Abg. Lehmann-Jena (nat.) kommt auf die Straßendemonstrationen gegen den deutschen Professor Kuhlendorf in Kaufman zu sprechen, an denen auch deutsche Studenten teilnahmen. Der Professor wurde schließlich aus Amt und Würden getrieben. Das Auswärtige Amt hat für ihn nichts getan. Ich bitte um genaue Untersuchung des Sachverhalts, um nötigenfalls dem Professor, der im Recht ist, Genugtuung zu verschaffen.

Abg. Eichhoff (fr. Sp.) und Pfeiffer (Str.) nehmen eingehend Stellung zum Falle Kuhlendorf. Ihnen erwidert

Staatssekretär v. Schön: Es handelte sich zunächst um einen nächtlichen Zusammenstoß zwischen deutschen Studenten und der Kaufmann Polizei, der in diplomatischen Schritten seinen Ausgang hat. Prof. Kuhlendorf hat, wozu er nicht berechtigt war, den Einbreitern aufgeführt und Taktator verweigert. Dafür erhielt er eine sogenannte Kugelamshell. Auf sein Ersuchen erhielt der Professor bedenklichen Schutz, der weitere Demonstrationen verhinderte. Ein Vorwurf ist der Schuldhaft nicht zu machen. Die Ablegung Kuhlendorfs erfolgte wegen seiner Beziehungen gegen die Unethizität. Wegen seiner Entschuldigungsansprüche mußte er auf den Weg der Privatklage verwiesen werden. Mit der Frage seiner Wiederanstellung an der Universität Greifswald hat das Auswärtige Amt nichts zu tun. Seine diesbezüglichen Bemühungen scheiterten an den Fakultäten. Bedenken gegen den Besuch ausländischer Universitäten haben wir nicht. Er ist vielmehr für die sprachliche Auszubildung nützlich.

Direktor im Auswärtigen Amt v. Köpfer: Die Verhandlungen über die Schiedsgerichtsbarkeit mit Österreich sind auch nicht zum Abschluß gekommen.

Scheibemann (Esp.): Die Politik, die die Sozial-

demokratie schon längst bezüglich der Kartellfrage angekrebt hat, wird jetzt von der Regierung befolgt.

Speck (B.) bespricht den Rechtskonflikt mit der Schweiz. Direktor v. Köpfer: Auch wir möchten, daß dieser Konflikt bald in einer Weise gelöst wird, bei der beide Teile befriedigt.

Stressemann (nat.): Befriedigend für das deutsche Volk ist es, daß in seiner diplomatischen Vertretung nur 9 Bürgerliche vorhanden sind. Unsere konsularischen Vertreter sollten sich ein Vorbild nehmen an der Minderzahl der amerikanischen Konsuln. Dem ins Ausland gesandten Handels-Sachverständigen sollte eine Garantie geboten werden, daß sie nach Beendigung ihrer Studienreise auf Aufstellung in der Heimat rechnen dürfen. Ich empfehle die Aufstellung von Preis-Richtschüsseln. Ich bitte, nicht jede Auflage, die in der Presse gegen unsere Diplomatie aufsteht, sofort zu glauben. Im Auswärtigen Amt sind Reformen dringend nötig, eine Kräftevermehrung allein genügt nicht.

Stadthagen (Esp.) bekräftigt eine Resolution auf Aufhebung der bundesstaatlichen Verordnungen betr. Regimenter ausländischer Arbeiter.

Scheimrat v. Franzius bittet um Ablehnung der Resolution.

Abg. Arning (nat.) fordert freien Handels- und Schiffsahrtverkehr auf dem Kongo.

Graf Ranig (nat.) weist darauf hin, daß bei dem neuen französischen und dem neuen amerikanischen Posttarif eine schwere Schädigung unserer Industrie nur durch freundschaftliche Vorschläge unsererseits hintangehalten werden kann.

Staatssekretär v. Schön betont: Als der Kongokonflikt an Belgien überging, haben wir in einer Note erklärt, daß wir zu Belgien das Vertrauen haben, daß es die hervorgetretenen Mißstände beseitigen werde.

Nach weiterer Debatte, in deren Verlauf Staatssekretär Frhr. v. Schön mitteilt, daß der Handelsvertrag mit Portugal abgeschlossen ist und dem Bundesrat vorliegt, wird die Generaldiskussion geschlossen, das Gehalt des Staatssekretärs genehmigt und nach Zurückziehung der Resolution Koeren, die Resolution Müller-Reinigen und die Resolution Stadthagen angenommen.

Darauf wird um 6 Uhr die Sitzung bis 8 Uhr unterbrochen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. April. Die zweite Kammer schloß heute die Beratung des Forstetats fort und genehmigte die Erhöhung des jährlichen Holzpreises von 17 560 000 M auf 17 820 000 M. Einen breiten Rahmen in der Debatte bildeten die zum Teil sehr scharfen Angriffe auf ein Schreiben, das der Forstdirektor v. Grauer im Anschluß an die Kommissionsverhandlungen an die Vorstände der Forstämter gerichtet hat. Das Schreiben richtet sich dagegen, daß Beamte durch Mitteilungen an Abgeordnete der Forstverwaltung Schwierigkeiten bereiten und droht den Beamten mit einer Untersuchung. In dem Schreiben wurde von dem Abg. Bleiching (B.) und v. Balz (D.B.) eine schwere Beleidigung der Zweiten Kammer erblickt. Es wurde sachlich begründet, beinahe abgelehnt und übertrieben genannt. Auch die Redner aller anderen Parteien wandten sich gegen das Schreiben, in dessen Auslieferung an den Berichterstatter v. Balz die Abg. Gröber (B.) und Kraut (B.R.) jedoch eine Pflichtverletzung des betr. Beamten erblickten. Direktor v. Grauer versetzte die Absicht einer Beleidigung der Kammer, hielt den Inhalt des Schreibens anstandslos für in der Anwendung der Pläne der Verwaltung durch Beamte eine Disziplinlosigkeit und erklärte sich gerne bereit, sein Amt niederzulegen. Minister v. Geßler betonte, daß in dem Schreiben eine Beleidigung der Kammer nicht erblickt werden könne. Der Beamte dürfe im Allgemeinen den Abgeordneten seine Erfahrungen mitteilen, wisse aber das Dienstgeheimnis wahren. Morgen Wetterberatung.

Tages-Neuigkeiten.

Vom Stadt und Land.

Magdeburg, den 2. April 1909.

Vom Rathaus. Sitzung des Gemeinderats am 24. März. Beschlossen wird, die Orden am Rhein der Herberbergerstraße entfernen zu lassen und soll diese Arbeit durch die Feldschützen besorgt werden. — Vergeben werden die Arbeiten und Lieferung der Kirchdächer zur Anpflanzung des Friedhofs, ferner die Renovierungsarbeiten für den kleinen Rathhaushof, sowie das Regen von neuen Böden in den Lehrerwohnungen. — Bezüglich eines Wasseranlassungsgesuchs vom Elektrizitätswerk wegen Befassung der jenseitigen Handhabung bei Hochwasser bestehendes Wasserwehr-Anlage wird beschlossen, an die zuständige Behörde zu berichten, daß seitens der Stadt gegen die Befassung des Zustands nichts einzuwenden sei, da die Bedienung der Behälter während zu keinen Anständen geführt habe. — Genehmigt wird ein Vorschlag von Schloßherrmeister Benz zur Eröffnung eines Kanals an sein Anwesen zu Rietbraun. — Gemeinsame Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 31. März. Beschlossen wird auf Antrag der bürgerlichen Forstverwaltung den Kulturarbeitern den Tagelohn auf 1.60 M zu erhöhen, der Kafflag ist durch die Beiträge, welche dieselben Personen beanspruchen, vermindert worden. — Ein Gesuch von Stadtkommissar Benz um Gehaltsverhöhung hat die Kollegen schon im vorigen Jahre beschlüsselt. Damals wurde das Gesuch abgelehnt aber Berücksichtigung für heute in Aussicht gestellt, heute wurde dem Gesuch auf 3100 M erhöht; bewert wird dazu, daß

der Stadtkommissar für seine Tätigkeit beim Schulhaus neben eine besondere Belohnung nicht anzusprechen hat und daß er um seinen Gehalt noch Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule erteilt und daß die Bau- und Baucentralgebühren in die Stadtkasse fließen. — Einer Anregung d. v. H. Oberamts zufolge wird die Anschaffung eines großen Rauchfangapparats für die Feuerwehr im Preis von 350 M in Erwägung gezogen, jedoch beschlossen, von einer Anschaffung abzusehen, da der Apparat, weil zu wenig benötigt, vornehmlich im Notfall aus verschiedenen Gründen doch verfallen könnte. Hierbei wurde auch festgestellt, daß er in ganz Württemberg eigentlich kaum angebracht ist. — Gelegentlich des Brandes bei Metzgermeister Kraus wurde neuerdings die Wahrscheinlichkeit gemacht, daß die Klarmierung zu langsam vor sich geht. Wie schon früher, so wurde auch jetzt wieder die Einrichtung einer Beckenlinie angeregt, aber obwohl der große Vorteil anerkannt wurde, wegen der hohen Kosten (ca. 5000 M nach Abzug des Staatbeitrags) davon Abstand genommen; beschlossen wird dagegen einen Klarmapparat am alten Turm anzubringen; die Kosten hierfür sind ca. 450 M. Dieser Betrag wird im Etat in Ausgabe gestellt und die Wahl dem Gemeinderat überlassen. — Einem Gesuch des Schwarzwaldb. Volksvereins und Fremdenverkehrsvereins um Bewilligung der feststehenden Beiträge und Leistungen, als: Unterhaltung der Anlagen, Empfehlung Nagold als Bismarck in den gelesebenen Jahrbüchern, Bewilligung der Karlisten, Karneval u. c. wird entsprochen. — Genehmigt wird die Uebernahme von 30 % an der Prämie der Güterbesitzer von Nagold für die Hagelversicherung wie in früheren Jahren auf die Stadtkasse. — Gegenüber einer Anregung des H. Oberamts wegen Einrichtung einer Automobilverbindung zwischen Heilbronn bzw. Pfalzgrafenthal—Nagold—Heilbronn wird ausgesprochen, daß sich diese Verbindung nicht genügend rentieren dürfte und daß die Stadtkasse durch die starke Abnahme der Heilbronnstraße zu sehr belastet würde, und beschlossen, die Sache nicht weiter zu verfolgen. — 1/12 Uhr Gemeinderat allein. Der Gemeindevorstand referiert, daß beim Verkauf im Bezirk Albersberg Abt. Hochrath am 26. März folgende Durchschnittserlöse erzielt wurden: aus glattehemem Brennholz pro Rm. 14 M 48 g, aus Kadelholz Brennholz pro Rm. 10 M 12 g, aus Laubholz Brennholz pro Rm. 18 M 21 g, aus Kadelholz pro Rm. 13 M 19 g. Bei dem Verkauf im Bezirk Albersberg Abteilungen Dreifisch, Straußweg, Herrenwäldle, Stabenwäldle am 29. März: aus Kadelholz-Brennholz pro Rm. 8 M 31 g, aus Kadelholz Brennholz pro Rm. 11 M 90 g, aus dem umgehenden Laub- und Kadelholz über den Anschlag. — Mitgeteilt wird, daß die Eisenbahn diesen Winter mit einem Defizit von 9 M hervorgetreten hauptsächlich durch die vermehrte Arbeiten anlässlich der wiederholten Schneefälle abfällt. — Genehmigt wird ein Gesuch von Schloßherrmeister Benz und anderen, den Fußweg zwischen den beiden Brücken auf der Insel durch Zurücklegen ihrer Gartenhäuser zu einem Fußweg zu erweitern, mit der Bedingung an diese Besitzer, den neu geschaffenen Fußweg so in Ordnung zu halten, daß er für Fußgänger jederzeit gut benutzbar bleibt. Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Schugimpfung gegen Schweinepest. Unter Leitung der tierärztlichen Abteilung des Rgl. Medizinalkollegiums sind im Jahre 1908 mit staatlicher Unterstützung in 62 Gemeinden und 587 Gemeinden 29 560 Schweine der Schugimpfung gegen den Schweinepest unterstellt worden, während 656 Schweine privatim geimpft wurden. Innerhalb der kritischen Zeit von 14 Tagen ergab nur ein Schwein an Pest ein, 7 der geimpften Schweine, die an festgesetzten Plätzen standen, sind an natürlichem Pest erkrankt. Für diese Verluste ist aus Staatsmitteln eine Entschädigung im Gesamtbetrag von 544 M gewährt worden.

r. Stuttgart, 1. April. Die Fraktion der Volkspartei hat heute nach eingehender Beratung über den Gesandtenposten in München einstimmig beschlossen, bei einer 2. Beratung, wie sie durch die Verfassung ermöglicht ist, den in der jetzigen Abstimmung gestrichenen Gesandten wieder herzustellen, für den danach die Mehrheit gestimmt ist.

r. Stuttgart, 1. April. Die Verhandlungen gegen den Simplicianus wegen Beleidigung der bairischen Regierung findet am Freitag, 2. April nachmittags vor der I. Strafkammer statt. Geladen sind 8 Jungen aus Heilbronn und Karlsruhe. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt Hausmann.

r. Stuttgart, 1. April. Eine umfangreiche Anklage wegen Verbrechens gegen das leinende Leben beim Verfall: hierzu beschäftigt die dritte Strafkammer am Samstag und Sonntag. Angeklagt sind 15 Frauen und Mädchen. Hauptangeklagte ist eine Arbeiterin von Mühlheim. In die Verteidigung teilen sich 7 Rechtsanwälte.

r. Schramberg, 1. April. Wie der „Schwarze Post“ zu der Wahl von Paul Landberger junior als Vorstand des Gewerbevereins erzählt, haben Sch. Kommerzienrat Arthur Jungmann, Direktor Erwin Jungmann und Dr. Oskar Jungmann ihren Austritt aus dem Gewerbeverein erklärt.

r. Albersberg, 1. April. Bekann mittags 12 Uhr warf sich auf dem letzten Bahnhof der 37 Jahre alte, ledige Beamte Gustav Heiert von hier unter dem einflussreichen Veronesung Nr. 71. Der Kopf wurde ihm fast völlig vom Kopfe getrennt, auch ein Bein abgetrennt. Bis jetzt war sofort tot. Er zeigte in den letzten Tagen Spuren harter Gemütsverfassung.

Smil
größerem
Vetter einer
genommen.
gerichten
für die
Wohnung
anlage. 2
belrag soll
r. 2
Maschine
nicht zu
dem die ge
Stien
Jahre alt
Zeit Geld
r. 2
welches ge
thal fahren
für ein
Schmerzen
wurde unter
in ärztlich
Befugere
kommals.
ergaben.

Ma
Nachr.“ al
2 1“ bei
infolge de
nicht zu
wenn der
Rückfahrt
nachst an

Land
zwischen 3
Für Nachr
Rückfahrt
Hätte der
so wäre
worden, w
zurückge
mal dort
etwa nach
Gegen a
Stärke
Das Aufst
plage bei
Landwirt
Schwedro
werden
abteilung
gegangen.
modellier
auf dem
den Graf
wird daß
München
Vandung

Pie
für
jahr 1909

Ber
gedruckt
7. 9
an die m
E

Gi
zu
1909
B
H
6
zu verge
B
ausgedr
7. 1
an die 8
E

Städt. 30. März. Wegen Verunstaltungen in
erhöherem Stil wurde gestern laut „Reinigung“ der
Väter eines hiesigen Warenhauses und die Restauriererin fest-
genommen. Die Hausjuden, die auf Antrag des hiesigen
gerichten Inhabers des Geschäfts vorgenommen wurde,
übersteht einen großen Vorrat an Waren, die teils in der
Wohnung teils auf dem Dachboden aufbewahrt waren,
jntage. Auch stimmte die Beschaffung nicht. Der Fehl-
betrag soll sich auf 15-20000 .M belaufen.

r. Gaildorf. 1. April. Infolge Verunfallens einer
Kassette ist heute früh zwischen 3 und 4 Uhr in der Haupt-
straße zu Groß-Altdorf bei Gaildorf Feuer ausgebrochen,
bren die ganze Mühle zum Opfer zu sollen droht.

Gingen a. O. Seit einigen Tagen wird der 62
Jahre alte, verwitwete Tagelöhner Eisele, an dem in letzter
Zeit Zeichen von Schwermut wahrzunehmen waren, vernachlässigt.

r. Neckarstall. 30. März. Einem 16jährigen Mädchen,
welches gestern mittig mit dem Zug 1.37 Uhr nach Franken-
thal fahren wollte, wurde durch das Zuschlagen der Wagen-
tür ein Finger völlig abgeschlagen. Vor Schrecken und
Schmerzen wurde das Mädchen ohnmächtig. Die Fahrt
wurde unterbrochen und in Neckarstall wurde das Mädchen
in ärztliche Behandlung genommen. Die mitfahrenden
Passagiere gerieten in große Aufregung ob diesem Vor-
kommnis. Wenn die Schuld trifft, wird die Untersuchung
ergeben.

Vom Reichsluftschiff Z I.

München. 1. April. Wie den „Münch. Neuesten
Nachr.“ abends mitgeteilt wird, erfolgte die Landung des
„Z I“ bei Dillingen sehr glatt. Die Landung war verunfallt
infolge des starken böigen Windes. Ein Motorboot ist
nicht zu konstatieren. Wahrscheinlich wird das Luftschiff,
wenn der Wind nachläßt, morgen früh um 5 Uhr die
Rückfahrt nach München antreten. Graf Zeppelin über-
nachtet an der Landungsstelle.

Vom Landungsplatz.

Landshut. 1. April. Das Reichsluftschiff liegt
zwischen Niederbiehbach und Dillingen verankert.
Am Nachmittag war es noch zweifelhaft, ob noch heute die
Rückfahrt über München angetreten werden sollte oder nicht.
Hätte der widerwärtige Wind nur einigermaßen nachgelassen,
so wäre trotz der vorgeschrittenen Tageszeit noch versucht
worden, wenn auch nicht nach Regensburg, so doch nach München
zurückzufahren und dort bei Oberweisfeld zu landen, zu-
mal dort alle Vorbereitungen dafür, wie auch für eine
etwa notwendig werdende Nachsicherung getroffen waren.
Wegen eben aber nahm der Wind derart an
Stärke zu, daß dieser Plan aufgegeben wurde.
Das Luftschiff bleibt deshalb die Nacht auf dem Landungs-
platz bei Dillingen, wo es sicher verankert ist. Das
Landshut aus fünf einstelligen Infanterie, sowie drei
Schwadronen schwere Reiter nach der Antarktis beordert
werden. Nach von München aus ist außer der Luftschiff-
abteilung noch weiteres Militär an die Landungsstelle ab-
gegangen. Mit den Mitgliedern des Bayerischen Auto-
mobilklubs ist auch Prinz Alfons von Bayern mit Gemahlin
auf dem Landungsplatz eingetroffen. Der Prinz begrüßte
den Grafen Zeppelin auf herzlichste. — Voraussichtlich
wird das Luftschiff morgen vormittag die Rückfahrt nach
München antreten und dann bei günstiger Witterung eine
Landung versuchen.

Dillingen. 2. April. 6 Uhr früh. Das Reichs-
luftschiff befindet sich noch in Dillingen. Es wird eine
Nachsicherung mit frischem Gas vorgenommen. Die Abfahrt
hängt ganz von den Witterungsverhältnissen ab. Graf
Zeppelin ist wohl auf.

Gerichtssaal.

Tübingen. 31. März. Strafkammer. Die Militär-
pflichtigen Karl Stentle und Gust Hupp von Tübingen
wurden wegen Verletzung der Wehrpflicht je zu 400 .M ev.
3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Hamburg. 31. März. Im Januar des vorigen
Jahrs wurde der Kapitänleutnant a. D. Hiermann vom
hiesigen Schöffengericht wegen Verletzung des Pringen
Klubs zu 30 .M Geldstrafe verurteilt. Das Gericht ent-
scheidet, daß Hiermann der Wahrheitsbeweis für seine Be-
hauptung, daß Klubs ein „unwertvolles Subjekt“ sei,
nicht gelungen ist. Das Landgericht als Berufungsinstanz
hat heute das Urteil auf und erkannte auf Freisprechung
des Beklagten. Der Wahrheitsbeweis ist als gelungen an-
zusehen und siehe dem Beklagten der § 193 zur Seite.

Deutsches Reich.

Berlin. 31. März. Das oberärztliche Gutachten über
den Fürsten Galenburg lautet auf vorgeschrittene Re-
tardierung und verurteilt jede Verhandlungsmöglichkeit.

Erlangen. 31. März. Landtagsabg. Busch von
Kofel sprach über die Vorteile elektr. Kraft und elektr.
Nichts in landwirtsch. und gewerbli. Betrieben. Die Aus-
sichten auf ein Zusammenkommen der elektrischen Ueberlands-
zentrale haben sich durch diese Versammlung bedeutend
günstiger gehalten.

Wormsheim. 31. März. Bei der Bürgermei-
nerwahl in unserem Nachbarort Eisingen war ein Wähler
folgenden inmerwollenden Wahlzettel in die Urne:

Ich wähle zum Schutze von Eisingen
Den Serbenfürst vor allen Dingen.
Der Preis ist jetzt ja ohne Schickel,
Da kommt er wohl in unser Idel.
Drum auf, Ihr Bürger, seid ichen hell
Und wählt den Pringen auf der Stell.
Berühmt hat wir denn weit und breit,
Die Nachbarbörsen fröhlich der Welt.
Wie lange noch, so sind wir Stadt,
Wenn man 'nen solchen Schutzel hat.
Mit Stein da gibt es dennoch Krieg.
Der Serbenfürst führt uns zum Sieg,
Drum auf zur Wahl, und wählt ich Herwin,
Ich wähle doch den Pring von Serbien!

r. Wormsheim. 31. März. Wie die „Bad. Presse“
meldet, ist man hier großen Steuerdefraudationen auf die
Ehre gekommen. Es soll sich um eine Kettenfabrik und um
den Betrag von mehreren Millionen Mark handeln.

r. Wormsheim. 1. April. Ueber die Steuerinter-
ziehungsaffäre meldet die „Bad. Presse“ weiter: Nach An-
gaben der Finanzdirektion handelt es sich um Karl Rondon,
Sijouterie- und Kettenfabrikant, früher Stadtrat und Be-
waltungsrat der Gewerbesteuer. Wie es heißt, soll von
einem Vermögen von mehreren Millionen nur etwa ein
Drittel versteuert worden sein. Da von Geheiß wegen
die Steuer nur für die letzten 5 Jahre nachgehoben werden
kann, so wird die jährliche Steuerstrafe etwa eine halbe

Million betragen. Die voraussichtliche Steuererhöhung
soll sich auf ca. 50000 .M belaufen.

r. Ludw. Baden. 1. April. Wie gemeldet wird, hat
Prinz Ludwig von Baden in Vertretung seines Vaters,
des Prinzregenten, im nächsten Monat dem Kaiserlicher
Hofe einen offiziellen Besuch ab. Die Ankunft wird am
20. April erwartet. Es ist militärischer Empfang vorge-
sehen. Die Rückreise erfolgt voraussichtlich am 21. April.
— In Baden-Baden ist Frhr. v. Seckendorf, der kaiserlich
deutsche Gesandte in Caracas (Venezuela), zu längerem
Kurzurlaub hier eingetroffen und ist im Sanatorium der
Doktoren Frey-Dengler abgesehen.

München. 31. März. Bayern hat offiziell Stellung
zu dem Vorkommnis zwischen Konrad Heilmann und
Zentrum genommen. Der Finanzminister v. Pfaff erklärte
ungleich im Namen der Bundesregierung, daß gegen den
Kompromißvertrag Gerold-Ritter-Pulda aus prinzipiellen
und finanziellen Gründen die schärfsten Bedenken vorliegen.
Die Regierungsbanken diesem Kompromiß niemals zu-
stimmern.

Ausland.

Zürich. 1. April. Hier erhob ein Uhrmacher seine
frühere Frau, eine Lehrerin, verlegte durch einen Schuß
deren Mutter, richtete dann die Waffe gegen sich selbst und
verlegte sich selbst.

Zandweck. 31. März. In Norditalien hat ein Sturm
großen Schaden angerichtet. Bei Dandien am Arlberg
wurde die Bahn durch eine Lawine verdrückt.

Osag. 31. März. Das feindliche Ereignis am Adalgs-
hof wird in 14 Tagen erwartet.

Budapest. 1. April. In Temesvár wurde die 13-
jährige Ragb Rosa Secyb als Giftmischerin verhaftet.
Sie hat bereits die Vergiftung von fünf Personen
eingestanden.

Paris. 1. April. Das „Petit Journal“ meldet aus
St. Die einen Grenzverstoß, welcher sich gestern
auf dem Col de Vouhonne ereignet haben soll. Drei
Kompanien preussischer Infanterie unter Befehl eines Majors
sollen die Grenze bei Feizy überschritten haben. Sie
sind etwa 60 Meter weit auf französischem Gebiet vor-
wärtig und hätten hier Halt gemacht und sich aus einer
französischen Wirtschaft Speisen und Getränke reichen lassen.
Ein französischer Postbeamter soll Zeuge des Vorfalls ge-
wesen sein und ihn der Behörde mitgeteilt haben.

Paris. 30. März. In militärischen Kreisen erklärt
man, daß es nötig sei, die französische Artillerie auf den
selben Standpunkt zu bringen, wie die deutsche, und daß
man mehr, als z. B. in der französischen Marine übliche
Anarchie herrsche.

Konstantinopel. 30. März. Seit 8 Tagen werden
täglich 10 000 Gewehre älteren Systems über Saloniki nach
Ragabonka gebracht, um die Bevölkerung gegen etwaige
Bandenangriffe zu rüsten.

San Sebastian. 1. April. König Eduard traf
gestern nachmittags 1 Uhr 30 Min. hier ein und begab sich
sogleich nach Schloss Miramar, wo ein Frühstück stattfand.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 3. April.
Stetlich heiter, trocken, nachmittags mild.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gmü-
Haller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Beck.

Lieferung von Holzwaren.

Für die Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1909 sind erforderlich:

- eichene Brückenwellen rund 9 ohm
- forchene Brückendielen „ 59 qm
- Vitapine-Riemenböden „ 58 „
- buchene Schräglriemenböden „ 38 „
- eichene Langriemenböden „ 8 „

Vorantrag zc. liegt im Bauinspektionsbureau auf. Angebote an-
gebracht in Prozenten des Vorantrags, wollen bis

7. April 1909 vormittags 10 Uhr
an die unterzeichnete Stelle eingereicht werden.
Calw, den 26. März 1909.

R. Eisenbahnbauinspektion.

Vergebung von Eisenbahn-Bauarbeiten.

Für die Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1909 sind die

- Betonier-, Maurer-, Steinhaue-, Plaster-, Gips-,
- Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-,
- Schlosser-, Flächner-, Dachdecker- u. Hafnerarbeiten

zu vergeben.

Vorantrag zc. liegt im Bauinspektionsbureau auf. Angebote,
angebracht in Prozenten des Vorantrags, wollen bis

7. April 1909, vormittags 10 Uhr
an die Bauinspektion eingereicht werden.
Calw, den 26. März 1909.

R. Eisenbahnbauinspektion.

Nagold.
Ein zum 1. April 14 Wochen
trächtiges

**Winter-
schwein**



verkauft
Friedrich Kläger, Bäder.

Kraupfhuften

sowie chronische Katarrhe finden
rasche Besserung durch Dr. Lindemeyer's
Salz-Bonbons. In
Bremen 4 25 und 50 S., sowie in
Schachteln à 1 .M bei Kond. G.
Seng, Nagold, l. Wildberg:
H. Franer. 2. D.

Barrüßig in der
G. W. Zaiser'schen Buchh.
Nagold

1864-Bild für Schul- u. Kinderzimmer:
Lasset die Kindlein

: zu mir kommen. :

Hiermit wurde ein Holstblatt ge-
schaffen, das jeder erschwingen kann.
Es kostet nur 40 Pfennig bei einer
Größe von 37-38 cm und zeigt
auf braunem, mattem Grund
papier in goldener Farbe das
sowjet Wort Jesu von Nubes. Für
Schul- und Kinderzimmer, für Kon-
firmationsfeier und wo man sonst
eine goldene Kunst liebt, gibt es
kein besser geeignetes Bild.

Ostertag
Über 25000 Kassen
geliefert.
Ostertag-Werke R. G.
Stuttgart-Aalen-Berlin

Handelslehreanstalt Kirchheim
Institut i. Rangos mit Pensionat. Gegr. 1852. Höhere Handelslehre,
Kaufmanns- u. Unterlehre in allen Handelswissenschaften und
sowie Vorbereitung für das Examen der Kaufmanns- u. Handelsschulen.
Prospecte und Referenzen durch Direktor Abelnor.
Anstalts-Verz. i. Kirchheim: 14. April | Sprüche-Kolle.

**Jul. Schwab'sches
Wasserpflanzgen
in Gießform**

geleichtlich gelüftet, erreichen ist mehr als
20 Jahren den Ruf, besser als für Ob-
wohl zu sein, da sie das halboberste und be-
kannentlichste Baumgetränk (Wasser) ergeben.
In dem besten, schmackhaften, Gießform, vorzüglich
in Dörfern zu sein und zu sein.
— Das hier steht sich auf 6 Pfennig —
Tausende von Familien, Obstverarbeiter,
Gärtner, Bau- u. Landwirtschaf-
treiben alle, sind, sind sie alle
höchst befriedigt über das vorzüglichste
Getränk, das gegen mildernde, Sauer-
wasser, kaltes, warmes, und Schokolade.
Sugo Schroder vom Julius Schroder
Vertrieb Stuttgart.

Depot in Nagold bei Gch. Seng, Gottlieb Schwarz,
Kleinweg Chr. Kniffhardt, Adolph Aug. Kehler, Dant-
bach Joh. Entelmann.



Wir machen die verehr. Konsumenten darauf aufmerksam, daß das

Portland-Zementwerk Balingen

den Versand aufgenommen hat. Der erzeugte Portland-Zement ist von Anfang an derart vorzüglich ausgefallen, daß die weitgehendste Garantie übernommen werden kann.

Die Zug- und Druckfestigkeit übertreffen die gesetzlichen Normen um annähernd das Doppelte. Es ist heute schon erwiesen, daß das Fabrikat qualitativ mit an der Spitze aller süddeutschen Marken steht.

Wir halten uns zum Bezug dieses Fabrikats bestens empfohlen.

Pflumm und Kemmler, Tübingen.

Alleinverkauf für die Bezirke Nagold und Calw.

Hatterbach.
Am Samstag
(Reizmittelüberwachung)
Reizelsuppe.

worauf freundlich einladet
Selber, J. Hirsch.

Nagold.
Für bevorstehende Gebrauchzeit
empfehlen wir sämtliche

Gartengeräte

ferner
**Dunggabeln
Schaufeln
Säen etc.**

mit und ohne Stiel bei billigsten
Preisen.

Berg & Schmid.

Bur Saat

empfehlen
in
frischer
sämtliche
Ware

**Garten-
Sämereien,
ewig. Kleesamen,**
hierländischen

**dreibl. Kleesamen,
Schweden-, Weiß-
und Gelbklee,**

ferner
**Gras- und
:: Erbsensamen ::**
zu billigsten Preisen

G. Raaf,
Handelsgärtner, Nagold.

Färberei chemische Reinigungsanstalt

Hugo Buttgerott, Stuttgart.
Annahmestelle und Farb-
wäskerei in Nagold bei
Gottlieb Großmann, Ww.
Wäskengeschäft.

Am Dienstag abend abgegebene
Sachen werden bestimmt Samstag
gut und billig geliefert.

Schwarzwaldbezirksverein Wildberg

34 der nächsten
Samstag, 3. ds., abends 8 Uhr
im Lokal Gasthaus

Generalversammlung

werden die verehr. Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung eingeladen.
Tagesordnung:

- 1) Rechenschaft- und Kasienbericht pro 1908.
- 2) Neuwahlen.
- 3) Sonstiges.

Der Ausschuss.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer eheichen Verbindung beehren wir uns,
Bertwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 12. April 1909
in das Gasthaus „Samm“ hier freundlichst einzuladen.

Andreas Hartmann Katharine Schmeizle
Sohn des Tochter des
Andreas Hartmann, And. Schmizle,
Bauer. Schmiedmeister.

Nachgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Elektrisches Lohtanninbad Nagold System Stanger.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und
Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden,
Gruftleiden und allen Bluthörungen.

Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher,
was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist.
Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden
und ladet zur Benutzung freundlichst ein

Carl Schwarzkopf.

Zahn-Atelier

von
Wilh. Holzinger
Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Eisenbahn-Baletadressen

2 Stück für 1 Bfg. sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Museum Nagold. Familienabend

im Hotel Post.
am Sonntag, 4. April
von 7 Uhr ab.

1200 Mk.

werden sofort aufzunehmen
gesucht

gegen 11. Hypothek innerhalb 75%
des amtlichen Schätzungswertes.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Schöne, große Zwetschgen

empfehlen
Hermann Knodel.

Bottlade

1/2 gut erhalten hat im Auftrag
zu verkaufen.

Gutekunst, Wulfenator.

Kleesamen Grasfamen Futtererbsen Wicken und Pferdemais

empfehlen in neuer feinstmöglicher
Ware billigst.

August Kessler.

Knabe

der Luft hat, die Kellerei gründ-
lich zu erlernen, findet günstige
Bekehrte.

Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Milchkub

hat zu verkaufen
Blyser Seigle.

Alle Bücher

Musikalien, Lehrmittel usw. liefert
schnell die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
Nagold.

Mitteilungen des Stadesamts der Stadt Nagold:

Geburten: Rosine Wilhelmine, 2 d.
Gottfried Heinrich, 2 d., den 28.
Blyser.

Edhausen. 4 und Gedige In verzielter

Drabtgeflechte

In verschiedenen Höhen und Stärken
**Spann- und
Stacheldrabt**

empfehlen Ankerst. billig
August Kessler.
Nagold.

Knechtgesuch.

Ein junger Mann im Alter von
17-20 Jahren wird in eine kleine
Brauerei auf dem Lande gesucht.

In erfragen bei
Karl König, J. Waldhorn.

Gesucht auf 15. April, event.
auch 1. Mai eine freundliche

3 Zimmer- Wohnung.

Offerten erbeten unter Chiffre
N. 31 an die Exped. d. Bl.

Für kommende Saison wird zur
Beförderung der Fäden ein suber-
lässiges

Mädchen

gelesenen Alters
oder jüngere Frau

bei gutem Verdienst gesucht.
Oberes Bad, Siebenzell.

Ein größeres Quantum verlesene
Speise-

Kartoffeln

sucht zu kaufen.
Gottlieb Zeitter,
Waldorf.

Ercheint täglich
mit Ausnahme d.
Sonn- und Festta-
gen.
Preis vierteljährlich
1.10 M., mit Post-
lohn 1.20 M., im Reg-
ulär 10 km-Becke
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.
Kontakabonnent
nach Verhältnissen

Politik

Die Subj-
am Dienstag ein-
einem Jahr vorg-
führung obligator-
Unteroffizier- und
Marine und der
1870/71 oder an-
geführten Kriegen
von Anteil genos-
in hilfsbedürftige
erkläre, so wünsch-
sch sei, die un-
Kriegsgenossen, für
für die bezugslos
60 Jahren und
weniger zugrunde
von etwa 30 M.
1917, wo der
würde. Der E-
Beihilfen nach d-
ortsüblichen Tage-
bei würden die K-
Der vorliegende
wissen, einer M-
jedoch ist vor-
bedürftigkeit (siehe
wenn der Betier
ein Besondereinsto-
den Beihilfen so-
aus Reichsmittel
sprechende sonstig
nach ihrer Leben-
e) Nichtdenkliche.

In Oester-
denische Bundes-
Lagern haben in
geordnetem Hand-
Dr. Winkler über-
sprach, alle Abg-
kämpferische Qua-
Beziehungen d-
tagsführung von
für Deutschland
schreibt: Wie w-
aus von Deutsch-
am höchsten ge-
wir dankend, d-
Sache hingestellt
hat empfinden,
worden wäre, w-
nicht zur Seite
Der diplomatische
Triumph Blom-
daß Deutschland
sondern in fähig-
gestanden ist,
diesem wohlbegri-
net, aber das 1.
erwiesenen Dienst-
samt der Kritik
fürchten wir die
nalen Spannungs-
sechstenmal im
für in einer An-
als Bürgermeist-
Bundesrat: der
(Ständischer, 10
Worten, die Ge-
wird auch von
Bundesgenossen
für immerwähren-

Auf dem
auch unter der
denken. Im W-
zur Einsetzung
angeht um
nehmen. Auch
Blasjets Roma-
beweisbar. B-
griechischer Wa-
Die Griechen
— Aus Rom
anabatalionen, 1